Pappeleule. — cuprea, kupferstreifige Eule. — bimaculosa, Birkeneule. — irrorea, Baumflechteneule. — affinis, Aspeneule. — circumflexa, Schafgarbenkrauteule. — flavago, Königskerzeneule. — diffinis, Feldulmeneule. — putris, Faulholzeule. — artemisiae, Stabwurzeule. — primulae, Schlüsselblumeneule. — augur, Eidechseneule. — aceris, Ahorneule. — radicea, Graswurzeule. — absinthii, Wermutheule. — alni, Erleneule. — typhae, Kolbenschilfeule. — euphorbiae, Wolfmilcheule. — promissa, Wolleicheneule. — maura, Mauraeule. — auricomma, Bocksbeereule. — lichenis, Flechteneule. — ligustri, Rainweideule. — erythrocephala, Spitzwegericheule. — linariae, Leinkrauteule. — turca, Binsengraseule. — derasa, Himbeereule. — characterea, Waldkücherneule. — lithoxylea, Winterbirneneule. — segetum, Saateule. — arteris, Sternblumeneule. — blattariae, Schabenkrauteule. — vacinii, Preißelbeereule. — arbuti, Bärentraubeneule. — pulchra, Sonnenwindeneule. — myrtilli, Heidelbeereule. — serena, Habichtskrauteule. — asclepiadis, Schwalbenwurzeule. — tragopogonis, Bocksbarteule. — dipsacea, Kardendisteleule. — citrago, Steinlindeneule. — luciſuga, Schildampfereule. — scrophulariae, Braunwurzeule. — basilinea, Queckeneule. — chenopodii, Gänsefußeule. — castaneae, Ginstereule. — egregia, Meerrettigeule. — cardui, Disteleule. — chamomillae, Chamilleneule. — malvae, Malveneule. — saponariae, Seifenkrauteule. — interrogationis, Brennnesseleule. — typica, Flechtweideneule. — satellitia, Frühbirneneule. — ononis, Haubecheleule. — flavicincta major, Kirscheneule. — sparganii, Igelknospeneule. — sigma, Gartenmeldeneule. — graminis, Graseule.

3. Spinner.

Die meisten Spinnerraupen sind haarig, viele so lang und dicht behaart, daß man sie Bärenraupen genannt hat; bei manchen sind die Haare so in Büscheln gestellt, daß sie wie Bürsten oder Pinsel aussehen, doch giebt es auch glatte. Bei weitem der größte Theil lebt auf Bäumen und verpuppt sich auch im Freien, wozu sie sich oft sehr dichte und kunstreiche Hülsen und Gespinnste verfertigen, worin die Raupen dieser Abtheilung besonders geschickt sind. Manche bohren sich in's Holz und werden dadurch schädlich. Die Schmetterlinge haben gefiederte Fühler, welche bei den Männchen stärker sind, doch giebt es auch eulenartige mit einfachen Fühlern. Nach der Färbung lassen sich drei Hauptunterschiede machen: die einen sind nämlich ganz einfach gefärbt, fast ohne alle Zeichnung weiß, graulich oder bräunlich; andere haben dunkle, meist braune Farben, und ein dritter Theil ist sehr lebhaft gefärbt, indem auf dunklem Grunde gelbe, weiße oder rothe Zeichnungen sich befinden. Die Abtheilung der Spinner ist überaus reich an Gattungen.

1. Bombyx hamula, Maienspinner. Taf. 10, Fig. 1, a b c. Englischer Sichelspanner.

Die zarte, etwas durchscheinende und in eine dünne Spitze auslaufende Raupe ist bräunlich roth, auf dem Rücken mit einem bald verengerten, bald erweiterten Bande. Die Puppe gleicht der der folgenden Gattung, sie überwintert, weil sich die Raupe erst am Ende des Spätjahrs verpuppt. Diese lebt Ende Sommers und im Spätjahr auf Weiden, Birken, Aspen, Eichen, Buchen und Schlehen; sie wächst langsam. Der Schmetterling erscheint im Mai; er ist gelb mit bräunlich orangefarbenen

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001201343-0